

BAHNFREUNDE FAHREN AUF WERKSLOK AB

Henschel DH 360 B wird zwei Jahre lang für ein Erlebnismuseum aufgemöbelt

So eine Lok ist schon eine echte Rarität“, sagt Paul Lindemann, Vorsitzender des Fördervereins „Freunde des Bahnbetriebswerks Gelsenkirchen-Bismarck e.V.“, mit Stolz in der Stimme. „Wir wollten unbedingt ein Stück Zeitgeschichte bewahren und haben mit den Bahnfreunden den idealen Partner gefunden, der die Lok fachmännisch in unserem Sinne restauriert“, ergänzt Holger von Dieken, im Werk Bochum zuständig für den innerbetrieblichen Materialtransport, die Projektplanung und die Werksbahn. Der Förderverein stellte den Bezug zu Bochum und zum Ruhrgebiet her.

Um eine Verschrottung und ein Einschmelzen der Henschel DH 360 B zu vermeiden, suchte Opel nach einem geeigneten Museum oder Verein. „Und so kamen wir ins Spiel“, erinnert sich Bahnfreund Lindemann. „Wir fühlen uns sehr ge-

»Das ist eine große Anerkennung für unseren Verein, der seit 20 Jahren aktiv ist.«

ehrt. Das ist eine große Anerkennung für die Arbeit unseres Vereins, der seit über 20 Jahren aktiv ist.“

Die Bahnleute aus dem Opel-Werk sind begeistert, dass die alte Henschel-Lok in den Opel-Farben mit Schrift und Logo erhalten bleibt. Die DH 360 B parkt seit Mai auf dem Bahnbetriebsgelände in Gelsenkirchen-Bismarck. „Trocken, gut verpackt und warm“, sagt Lindemann. Die Überführung erfolgte auf der Schiene. Eine E-Lok nahm die Henschel an den Haken, Opel stellte die technische Abwicklung der Schleppfahrt und die Transporttauglichkeit sicher. „Wir waren sehr froh, dass wir die DH 360 B nicht auf den



Tiefflader heben mussten. Die Lok wiegt 40 Tonnen, das hätte uns ein Vermögen gekostet“, erklärt Paul Lindemann.

Die Bahnfreunde kalkulieren für die Restaurierung zwei Jahre ein. 50 Mitglieder gehören dem Verein an. Nur wenige von ihnen können am Wochenende ehrenamtlich an dem Schmuckstück arbeiten, das später auf dem Bahnbetriebsgelände fahren soll. Die Henschel DH 360 B gilt als „sehr stabiler und kurvenstarker Typ wegen der zusätzlichen Kranzschmierung“, erklärt Lindemann. „Die Radian in den Werken sind enger als draußen bei der Bahn.“

BAHNGELÄNDE FÜR TOURISTEN

Jüngstes Projekt des Vereins ist das instand gesetzte Drehscheiben-Häuschen. Der Rangierlokschuppen auf dem Bahnbetriebsgelände in Gelsenkirchen-Bismarck beherbergt mittlerweile 16 Fahrzeuge, davon sind acht Diesel- und Dampflok-motiven. „Sie stammen alle aus dem Umfeld des Reviers“, sagt Lindemann. Der gelernte Maschinenbau-Ingenieur spricht liebevoll von den „Arbeitspferden unserer Väter“.

Paul Lindemann (li.) und Thomas Eberl vom Förderverein stehen vor der verpackten Lok

Die Bahnfreunde wollen das Eisenbahnbetriebswerk langfristig zu einem Magneten für Touristen entwickeln.

Die Bahnfreunde träumen von einem Erlebnismuseum mit Werkstatt, einem Bahnsteig für Personen- und Nostalgiezüge und einer großen Präsentationsfläche für Schienenfahrzeuge. „Dort erleben Besucher den Arbeitsalltag ihrer Großväter“, schwärmt Lindemann. tk

Mehr zum Thema erfahren Sie unter www.bahnwerk-bismarck.de



ZWEIACHSER MIT 360 PS HAT 50 JAHRE AUF DEM BUCKEL

Die Henschel DH 360 B stammt aus dem Jahre 1961. Die „360“ weist auf die PS-Stärke hin, das „B“ steht für Zweiachser. Die Betriebslok wurde bereits 1994 aufs Abstellgleis geschoben. Nach 33 Jahren war die Technik veraltet, eine Aufrüstung zu kostspielig. Die Lok diente bis zum Jahr 2000 als Ersatzteillager und als Bauelemente-Lieferant für fünf weitere Betriebsloks, die im Werk Bochum noch ihre Runden drehen.



Auch die Drehscheibe am Rangierlokschuppen hat der Förderverein instand gesetzt

NACHRICHTEN

Test Drive jetzt als Schriftzug

ULRICH ROHWEDER hatte die Idee, die Fahrzeuge der Test Drive Initiative mit einem entsprechenden Schriftzug zu bekleben. Dadurch fallen die Wagen und die Aktion stärker auf.



Der Schriftzug ist ein Hingucker

Minister erfährt mehr übers Werk

WERKSDIREKTOR Manfred Gellrich und Betriebsratsvorsitzender Rainer Einkel haben Ende Mai NRW-Wirtschaftsminister Harry Voigtsberger durchs Bochumer Werk geführt. Der gelernte Flugzeugbauingenieur will sich besonders für die Infrastruktur einsetzen, die für Elektro- und Wasserstoff-Fahrzeuge nötig ist. Thema waren auch mögliche Produktionsstandorte der nächsten Ampera-Generation.



Minister Harry Voigtsberger (rechts) beim Rundgang mit Manfred Gellrich

JUBILARE

40 Jahre bei Opel

Gerd-Manfred Grams
15. Juli, Wagenendmontage

Antonio Blanco Beneroso
6. August, Komponentenfertigung und Rohbau

Emilio Nieves Barrio
13. August, Achsenfertigung

25 Jahre bei Opel

Bernd Böhme
1. August, ME

Gerhard Klauke
Facility Management